

müthiger Art) Eintrag thut. Daß die Holländer Deutsche sind, könnte ihnen lebendiger bewußt sein.

a) Provinz Holland, und zwar a) Nord-Holland. Darin die Hauptstadt des Reiches Amsterdam. Sie liegt da, wo sich die Amstel in „het Ei“ (geschrieben Y, nach der Gestalt), einen nach N. W. 4 M. einschneidenden Busen der Zuider [zunder]-See ergießt. Während Amsterdam früher nur durch Umjegelung der ganzen Halbinsel Nordholland und die von mancherlei Winden abhängige Fahrt auf einem Binnenmeere voll Untiefen für Seeschiffe zugänglich war, können diese jetzt durch den die Halbinsel durchschneidenden breiten und tiefen Nordcanal ohne Aufenthalt dahin geschleppt werden. Die ganze Stadt steht auf Pfählen, die, durch eine weite Torfschicht von etwa 16^m (50') durchgetrieben, auf einem festeren Sandboden ruhen, und bildet einen Halbkreis, den eine Menge von Canälen oder Grachten durchkreuzen. Da auf dem wogerechten Boden an Gefäll nicht zu denken ist, so müssen Räder ihr Wasser vor Hanteln bewahren. Die Straßen an diesen Canälen, meist mit Baumreihen eingefast, sind die besten der Stadt. Auf 14,000 Pfählen ruht der königliche Palaß, früher das Stadt- oder Rathhaus, ein wahrer Prachtbau aus den glänzenden Zeiten der Republik. Viele Kirchtürme haben Glockenspiele, welche die Holländer ungemein lieben; in der Neuen Kirche ruht der holländische Seeheld Ruyster [reuter]. Als Handels- und Fabrikstadt ist Amsterdam immer noch sehr bedeutend. 270,000 E., darunter 30,000 Juden. 2 M. im W. von Amsterdam liegt Haarlem, 30,000 E., eine schön gebaute Stadt. In der Cathedrale, der größten Kirche in Holland, die berühmte Orgel von 60 Stimmen und 8000 Pfeifen. Auf dem Markte steht die Statue Lorenz Koster's, dem die Holländer die Erfindung der Buchdruckerkunst zuschreiben. Die an sich berühmte holländische Leinwand wird in Haarlem am weißesten gebleicht. Von der Blumenzucht in Haarlem hat schon jeder gehört; sie erstreckt sich besonders auf Tulpen und Hyacinthen, wird aber nicht mehr wie im 17. Jahrhundert bis zur Schwinderei getrieben. Man bezahlte damals für manche Zwiebel 4–5000 Franken. Das Haarlemmer Meer, ein Landsee im S. der Stadt, ist jetzt ausgetrocknet. Alkmaar und Edam sind Käsestädte (S. 362). (Die Provinz Nord-Holland fabricirt jährlich 18 Mill. Käse.) Auf der äußersten Nordspitze von Nord-Holland der Helder, stark besetzte Handelsstadt, 20,000 E. Hier liegt die holländische Kriegsflotte. Noch merken wir zwei Dörfer im N. des Y. Saandam (vom Flüsschen Saan, meist unrichtig Zaardam genannt) liegt in einem Walde von 1000 Windmühlen, schön und lebhaft wie eine große Stadt. Hier arbeitete Peter der Große (nach neueren Forschungen jedoch nur kurze Zeit) wie ein gemeiner Zimmergeselle, um den Schiffesbau zu erlernen; sein hölzernes Häuschen wird sorgfältig erhalten. Papierfabriken. Broeck [brül], von lauter reichen Rentiers bewohnt, ist wegen seiner fabelhaften Reinlichkeit bekannt, die hier als wahre Caricatur erscheint. Die Straße ist mit gläsernen Piegeln gepflastert, dient aber nicht als Passage. In den Ställen ist den Kühen der Schwanz an die Decke gebunden, damit sie mit demselben den Schmutz nicht berühren und sich verunreinigen. Ein Prediger konnte sich die Liebe der Broecker, trotz aller angewendeten Mühe, nicht eher erwerben, als bis er sich bei Besteigung der Kanzel